

Erfahrungsbericht Montpellier 2024

Salut!

Schön, dass ihr euch für einen Erasmus-Aufenthalt im wunderschönen Montpellier entschieden habt oder einen solchen plant. Damit habt ihr meiner (möglicherweise nicht ganz unparteiischen) Meinung nach die richtige Wahl getroffen. :)

Ich habe dort im Wintersemester 2024 meinen Auslandsaufenthalt verbracht und möchte euch mit meinem Erfahrungsbericht ein paar Einblicke und Tipps rund um die Organisation, die Universität und die Stadt geben.

Allgemeines

Montpellier ist mit knapp 300.000 Einwohnern größer als Heidelberg, aber trotzdem überschaubar und gut zu erkunden. Im Centre Ville gibt es unzählige kleine Cafés, Restaurants, Bars und Läden. Außerdem gibt es auch einige Parks und Grünflächen, sowie einen Fluss.

Durch die vielen Studierenden ist die Stadt immer belebt und man kann verschiedenstes unternehmen, egal ob entspannter Spaziergang, Partyabend in Club oder Bar, Croissant und Kaffee genießen oder ein Besuch in Museum und Oper. Montpellier hat einiges zu bieten und eignet sich ideal für einen erlebnisreichen Auslandsaufenthalt.

Organisation

Zeitraum

Für eure Bewerbung müsst ihr euch entscheiden, ob ihr ein oder zwei Semester im Ausland verbringen möchtet. Wenn ihr euch nicht sicher seid, ist es auch möglich, aus dem Ausland aus, um ein Semester zu verlängern.

Ich habe mich persönlich entschieden nur für ein Semester nach Montpellier zu gehen und war mit dieser Entscheidung auch zufrieden. Zur Verbesserung des eigenen Französischs ist es sicher nicht schlecht zwei Semester dort zu bleiben und es gibt sicher auch genug zu unternehmen. Allerdings bin ich nach dem 6. Semester ins Ausland gegangen und war bereits scheinfrei, sodass ich dort keinen Schein mehr machen musste/konnte und mir zwei Semester daher persönlich zu lang waren. Am Ende muss jeder natürlich für sich wissen, wie er/sie es machen möchte.

Sprachniveau

Die Université de Montpellier setzt als Sprachniveau B2 in Französisch voraus.

Dieses Niveau ist auch empfehlenswert, da alle Vorlesungen auf Französisch sind.

Ich hatte Französisch bis B2 in der Schule und habe dann vor dem Erasmusaufenthalt noch beim DAAD mein Sprachnachweis gemacht.

Nach drei Jahren, in denen ich mit der Sprache nichts mehr zu tun hatte, war mein Französisch definitiv nicht perfekt. Die Mitarbeiter:innen beim DAAD waren bei der Prüfung glücklicherweise eher wohlwollend. Und da man in Frankreich dann ohnehin die meiste Zeit mit der Sprache konfrontiert ist, lernt man auch schnell. Zudem ist es

auch ganz normal, dass man in den Vorlesungen nicht immer alles mitbekommt, aber mit Hilfe der anderen ist das auf jeden Fall gut machbar.

Anreise

Montpellier ist von Heidelberg nicht ganz optimal zu erreichen.

Es gibt grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten: Auto, Bahn, Bus oder Flugzeug.

Ich bin mit dem FlixBus von Mannheim nach Montpellier gefahren. Das ist grundsätzlich entspannt, da man nicht umsteigen muss und es in der Regel günstiger ist als Bahnfahren. Allerdings muss man dabei mit einer Reisedauer von ca. 14h rechnen.

Die Fahrt mit dem Bus hat an sich funktioniert, ist aber nicht die komfortabelste Art des Reisens.

Falls ihr hier aus der Nähe kommt bzw. von hier fahrt, kann man oft eine gute Verbindung von Straßburg nach Montpellier finden. So habe ich es z.B. auf der Rückreise gemacht.

Wohnung

Ich habe in einem der Studierendenwohnheime gewohnt, weshalb ich zur Wohnungssuche vor Ort für eine eigene Wohnung oder ein WG-Zimmer nichts sagen kann.

Das Wohnheim wurde über die Université de Montpellier vermittelt. Die notwendigen Informationen dazu hat man per Mail von der Uni erhalten.

Bis ich die finale Zusage hatte, hat es ziemlich lange gedauert, aber es hat alles geklappt und, soweit ich weiß, haben alle anderen, die aus Heidelberg mit mir nach Montpellier gegangen sind, auch ein Wohnheimplatz bekommen.

Grundsätzlich gibt es mehrere Wohnheime in der Stadt verteilt. Bei uns gab es keine Wahlmöglichkeit, weshalb ich ein Zimmer im Wohnheim Cité Colombière zugeteilt bekommen habe.

Dieses Wohnheim liegt etwas weiter außerhalb und befindet sich im Norden von Montpellier. Dank Straßenbahn ist man trotzdem ganz gut angebunden und in ca. 20 Minuten in der Uni. Die Zimmer sind sehr günstig aber dementsprechend auch nicht sonderlich luxuriös. Man wohnt auf ca. 9qm mit eigenem Bad und Külschrank und einer Gemeinschaftsküche auf dem Stockwerk. Bei dem Preis und einer nicht allzu langen Aufenthaltsdauer war das aber völlig in Ordnung.

Die Miete für ein Zimmer („Chambre“) hat ca. 250€ im Monat gekostet. (Es gibt teilweise auch Studios mit eigener Küche, die dann etwas teurer sind, mir persönlich wurde aber, wie den meisten, ein Chambre zugeteilt.)

Im Voraus musste eine Kautions überwiesen werden und die Miete musste innerhalb des ersten Monats komplett bezahlt werden. Das lief über die Onlineplattform <https://messervices.etudiant.gouv.fr> ab (das wird alles in Mails von Uni/Studierendenwohnheim erklärt werden) und konnte mit Kreditkarte online bezahlt werden. Es lohnt sich also ggf. selbst eine Kreditkarte zu haben oder im Vorfeld zu fragen, ob jemand im nahen Umfeld eine hat.

CAF

Außerdem gibt es in Frankreich die Möglichkeit Wohngeld zu beantragen. Das ist eine Sozialleistung vom Staat für alle Studierenden in Frankreich, auch wenn man nur ein Auslandssemester macht. Das Wohngeld betrug bei mir ca. 90€ pro Monat und kann auf der CAF-Website (<https://www.caf.fr>) beantragt werden. Die nötigen Angaben für den Antrag erhält man von Uni und Wohnheim. Außerdem müsst ihr auch ein Passfoto hochladen, sowie eure Geburtsurkunde. Ich hatte dafür im Vorfeld

in Deutschland eine internationale Geburtsurkunde beantragt, habe aber von Mitstudierenden mitbekommen, dass es bei ihnen auch mit der deutschen/originalen Version funktioniert hat. Wenn ihr alle Unterlagen hochgeladen habt, dauert es etwas, bis der Antrag bearbeitet ist, ggf. erhaltet ihr auch Post von der CAF, und im Optimalfall kommt das Geld dann entweder direkt auf euer Konto, oder, wenn ihr im Wohnheim wohnt, zuerst zu denen und nach eurem Aufenthalt dann zu euch. Ich hatte im Vorfeld gehört, dass die Antragstellung etwas kompliziert sein kann, bzw. die Auszahlung des Wohngeldes nicht immer funktioniert, allerdings gab es bei mir keine Probleme damit. Außerdem gibt es auch CAF-Standorte in Montpellier, sodass man auch vor Ort einen Antrag stellen könnte.

Dank Wohngeld und geringer Miete, kann man dann wirklich sehr günstig in Montpellier wohnen.

Versicherungen

Für das Wohnheim müsst ihr eine Hausratversicherung vorlegen. Diese habe ich online abgeschlossen. Dafür gibt es verschiedene Anbieter. Ich habe es online über studyassur gemacht.

Für die Uni muss eine französische Haftpflichtversicherung vorliegen, die ich ebenfalls online abgeschlossen habe (bei heyme).

Außerdem müsst ihr nachweisen, dass ihr im Ausland krankenversichert seid. Das war bei mir in der gesetzlichen Krankenversicherung enthalten. Daneben besteht die Möglichkeit, eine Zusatzauslandsrankenversicherung für den Zeitraum eures Aufenthalts abzuschließen.

Finanzen

Grundsätzlich kann mit der EC-Karte gezahlt werden.

Wie bereits erwähnt, kann außerdem eine eigene Kreditkarte sinnvoll sein.

Zudem besteht auch die Möglichkeit, ein französisches Bankkonto zu eröffnen. Das erschien mir persönlich jedoch nicht notwendig.

Grundsätzlich ist es ratsam ein paar Passbilder mitzunehmen, da man z.B. bei der Immatrikulation in der Uni und auch fürs CAF welche Vorlegen muss.

Studium

Kurswahl

Vor Beginn des Studiums in Montpellier musste man die Kurse schon wählen und im Learning-Agreement eintragen. Diese Wahl kann dann allerdings nochmal geändert werden. Welche Kurse angeboten werden kann man im „Guide de l'étudiant“ der Fakultät (online) sehen. Wenn das Learning-Agreement erstellt wird, gibt es in der Regel noch kein aktuelles Verzeichnis, aber man kann sich an dem des Vorjahres orientieren, bis die Université euch dann per Mail eine aktuelle Version zukommen lassen wird.

Im Montpellier hatte man dann ca. 3 Wochen Zeit bis man sich final für die Prüfungen und somit auch für die Kurse anmelden musste. Daher kann man sich auch in den ersten Tage/ Wochen mehrere Vorlesungen anschauen und dann entscheiden, welche man wählen möchte. Man hat hierbei die Wahl zwischen allen Kursen von Licence 1-3 und Master 1. Die Master Kurse sind definitiv auf etwas höherem Niveau. Da es mir hauptsächlich um besseres Verständnis und Sprechen auf Französisch ging, habe ich nur Licence Kurse gewählt, die inhaltlich nicht sehr kompliziert sind.

In den ersten Vorlesungswochen kann man sich dann seinen Stundenplan zusammenstellen. Die meisten Kurse werden mehrfach angeboten, sodass man sich die Zeiten meist sehr gut legen kann.

Grundsätzlich sind die Vorlesungen wenig interaktiv, sondern sehr vortragsähnlich. In der Regel lesen die Professoren ihre Skripte vor und die Studierenden tippen mit. Folien oder ähnliches bekommt man leider nur selten zu sehen. Davon solltet ihr euch aber nicht abschrecken lassen. Auch wenn das sicherlich nicht die spannendste Unterrichtsform ist, kann man gut sein Sprachverständnis trainieren und die französischen Studierenden teilen auf Nachfrage meist sehr gerne ihre Skripte.

Hier ein kleiner Überblick zu meinen Kursen:

Droit constitutionnel général (L1)	M. Gadhoun	- Verfassungsrecht - Staatsformen, Regierungsformen, Wahlsysteme - Geschichte	- kommt gerne 15 min später und beendet die Stunde 15 min früher - Er spricht sehr monoton aber ist gut verständlich und diktiert fast - Prüfung war kurz und er war sehr nett und wohlwollend zu allen Erasmusstudierenden
Droit pénal général (L2)	M. Sautel	- Straf- und Strafprozessrecht - strafrechtliche Zuständigkeiten	- hat einen typischen Strafrechtsprof Humor und schweift gerne mal ab, wodurch es teilweise schwer war seiner Vorlesung zu folgen – wichtigste Dinge waren trotzdem gut verständlich - in der Prüfung war er sehr nett
Relations internationales (L1)	Mme. Tarlet	- internationale und europäische Beziehungen	- Vorlesung mit Folien und sehr verständlich - sehr interessante Themen - in der Prüfung musste man ein Thema präsentieren - etwas anspruchsvoll aber gut machbar
Systèmes juridiques comparés (L2)	Mme. Richaud	- verschiedene Rechtssysteme z.B. Common Law, aber auch russisches Recht und islamisches Recht	- teilweise konnte ich sie nicht so gut verstehen, aber sie war sehr nett und immer für Rückfragen offen - interessante Rechtsgebiete - in der Prüfung konnte man über ein selbst gewähltes Thema reden und sie hat noch ein paar Fragen gestellt

Ich persönlich fand alle diese Vorlesungen sehr interessant und empfehlenswert, besonders Relations internationales und Systèmes juridiques, und konnte einiges neues lernen und mich vor allem mit Themen beschäftigen, die in Heidelberg bzw. Deutschland klassischerweise nicht examensrelevant sind.

Prüfungen

Die Prüfungen finden am Ende des Semesters statt. In der Regel sind es ausschließlich mündliche Prüfungen die ca. 10-15 Minuten dauern. Der genaue Ablauf, z.B. ob mit oder ohne Vorbereitungszeit, hängt von den jeweiligen Professor:innen ab.

Alle Professor:innen, bei denen ich war, waren in der Prüfung sehr nett und gut zu verstehen. Soweit ich weiß, fällt man auch nicht so leicht durch, wenn man die Vorlesungen besucht und den Inhalt der Skripte gelernt hat. Also keine Sorge, das bekommt ihr definitiv hin.

Falls man etwas doch nicht bestehen sollte, gibt es außerdem auch noch die Möglichkeit die Prüfung ein paar Wochen später nachzuholen.

Die genauen Semester- und Prüfungszeiten könnt ihr der Homepage der Faculté de droit et de science politique entnehmen. Ich weiß nicht, ob es immer gleich ist, aber als kleine Orientierung: Meine Prüfungen waren vor Weihnachten, sodass ich im Januar dann keine Uni mehr hatte.

Orte zum Lernen

Wenn es dann doch mal soweit ist und das Semesterende und die Prüfungen nahen, gibt es verschiedene Bibliotheken in Montpellier in denen man gut lernen kann. Ich war meist im Atrium, die Bibliothek, die zum Paul-Valerie-Campus gehört. Dort gibt es drei Stockwerke, wobei im ersten OG leise geredet werden darf, und auch Sitzplätze im Freien.

Ansonsten gibt es noch einige weitere Bibliotheken wie z.B. die Richter Bibliothek, die sehr groß, aber von meinem Wohnheim leider auch relativ weit entfernt ist. Bei schönem Wetter, wovon es einiges gibt, kann man auch gut draußen in einem Park oder Café lernen.

Hochschulsport

Man kann auch als Erasmusstudierender am Hochschulsport der Université Montpellier teilnehmen. Dafür war vor ein paar Jahren noch ein ärztliches Attest, welches die körperliche Gesundheit bestätigt, notwendig. Mittlerweile muss man ein solches nicht mehr vorweisen sondern kann, wenn man seine Uni-Mailadresse erhalten hat, sich bei SUAPS (Hochschulsport) anmelden. Ich habe dort einmal ein Kickbox-Training besucht und kann es weiterempfehlen. Man kann sich bei verschiedenen Sachen anmelden und die Angebote sind alle kostenlos. Außerdem muss man auch nicht regelmäßig kommen, sondern kann sich auch nur für einzelne Termine anmelden.

Freizeit

Erasmus-Organisationen

Einer der Gründe, warum Montpellier ein optimaler Ort für einen Erasmus-Aufenthalt ist, ist die Vielzahl von Organisationen, die es dort gibt. Dadurch kann man fast jeden Tag unterschiedliche Sachen unternehmen und so auch sehr schnell andere Leute kennenlernen.

Es gibt einmal die Organisation ESN (Erasmus Student Network), die eine internationale non-profit Organisation ist. Man hat die Möglichkeit dort Mitglied zu werden und bekommt dann verschiedene Rabatte. Die Organisation ist in vielen

verschiedenen Städten vertreten, ist seriös und veranstaltet auch soziale und kulturelle Unternehmungen.

Daneben gibt es noch „Erasmus life Montpellier“ (ELM) und „Erasmus Montpellier“, die beide von Privatpersonen organisiert werden.

Ich würde euch empfehlen, alle Organisationen einfach auf Instagram zu abonnieren, darüber kann man dann auch in die WhatsApp Gruppen kommen. So seid ihr informiert, welche Angebote es gibt und könnt einfach das auswählen, was euch zusagt und euch selbst eine Meinung zu den jeweiligen Organisationen bilden. Ich habe persönlich von allen Organisationen verschiedene „Events“/Ausflüge mitgemacht und bei keiner schlechte Erfahrungen gemacht.

Sehenswertes in Montpellier

Montpellier hat einiges zu bieten. Hier einfach mal ein kleiner Überblick zu verschiedenen Orten/Sehenswürdigkeiten, die meiner Meinung nach einen Besuch wert sein könnten.

Sehenswürdigkeiten

- Place de la Comédie mit der Oper (Opéra)
- Arc de Triomphe
- Parc du Peyrou
- Aquädukt
- Viertel Antigone: Place de l'europe, arbre blanc (besonderes Haus mit Dachterrasse)
- Marché du Lez (Markt in der Nähe des Flusses Lez)
- Musée Fabre, MO.CO (Museum für art contemporain)
- Jardin des Plantes
- Parc de Lunaret (freizugänglicher Zoo)
- Domaine d'Ô mit Château d'Ô
- „Coeur de Ville en Lumière“: „Event“ in der Vorweihnachtszeit, bei dem verschiedene Sehenswürdigkeiten der Stadt besonders beleuchtet werden

Strände in der Nähe

- Carnon plage (erreichbar mit Tram nach Pérols Etang und dann 25 min zu Fuß oder an der Station ein Rad leihen)
- Strand bei Sète (Ort Sète ist mit dem Zug erreichbar, vom Bahnhof dort kann man dann einen Bus zum Strand nehmen)
- Außerdem: Palavas-Les-Flots, La Grande-Motte, Le Petit Travers (habe ich nicht besucht)

Clubs

- Panama Club
- Milk Club
- Le Fizz

Cafés/Bars/Restaurants

- Blend Coffee Shop, Café Bun, Georges, ADN Café
- Les Demoiselles (vegan + glutenfrei)
- Broc Café

Yoot-Kulturpass

Es gibt die Möglichkeit sich eine Art Kulturpass zu kaufen. Unter yoot.fr kann man für ca. 9€ einen Pass bekommen, mit dem man Ermäßigungen und Zugang zu kulturellen Veranstaltungen (z.B. Kino, Opernbesuche, etc.) bekommt.

Ausflüge von Montpellier aus

Auch die Region um Montpellier ist sehr schön und kann oft gut mit dem Zug oder teilweise Bus (FlixBus oder BlaBlaCar Bus) erreicht werden. Außerdem bieten natürlich auch die verschiedenen Organisationen einige Ausflüge an.

Ich habe von Montpellier aus mit dem Zug Tagesausflüge nach Sète, Carcassonne, Marseille, Nîmes und Narbonne gemacht. Besonders empfehlenswert finde ich hier den Strand in Sète und die Städte Marseille und Nîmes.

Außerdem habe ich Ausflüge nach Barcelona, Cassis (und die Region der Calanques) und Paris gemacht. Nach Barcelona kommt man von Montpellier aus sehr gut und günstig mit dem FlixBus.

Mit der Organisation ELM habe ich ein Wochenendtrip nach Èze, Monaco, Nice und Cannes gemacht. Auch das kann ich weiterempfehlen.

Ansonsten sind Avignon, Toulouse, Arles oder Lyon sowie die Region der Camargue und vieles mehr sicherlich auch sehenswert. Das habe ich während meines Aufenthalts aber leider nicht geschafft.

Bei Reisen mit der französischen Bahn, insbesondere mit dem TGV, ist es ratsam so früh wie möglich zu buchen, da die Preise dann am günstigsten sind. Bei den Regionalzügen gab es im Verkehrsgebiet um Montpellier (Departement Hérault) außerdem teilweise Vergünstigungen. Wenn ich mich richtig erinnere, konnte man am ersten Wochenende oder Sonntag des Monats teilweise für 1€ mit einem Regionalzug fahren.

Nahverkehr

Ein weiteres „Pro“-Argument für Montpellier ist der kostenlose Nahverkehr in der Stadt. Über die App „M' Ticket TAM“ könnt ihr euren „Pass gratuité“ beantragen. Dafür müsst ihr Passfoto, Ausweis und einen Nachweis, dass ihr in Montpellier wohnt (z.B. Mietvertrag bzw. Formular vom Wohnheim) hochladen.

Der Pass ist dann als QR-Code in der App verfügbar und ihr könnt damit den ganzen Nahverkehr in Montpellier (Tram und Bus) kostenlos nutzen.

Außerdem kann man über diese App auch günstig Fahrräder des ÖPNV leihen (sog. „Velomag“).

Ich habe mir in Montpellier ein Fahrrad gekauft. Dort gibt es oft günstige Optionen über verschiedene Erasmus WhatsApp Gruppen, in denen Studierende ihre Räder verkaufen. Oder ihr besucht <https://www.leboncoin.fr> (das französische eBay Kleinanzeigen). Ich habe über diese Seite ein Rad für 60-70€ gekauft.

Sicherheit

Da ich mir im Vorfeld etwas Gedanken über die Sicherheit gemacht habe, dazu noch ein paar kurze Worte.

Grundsätzlich habe ich mich in Montpellier sehr sicher gefühlt. Dennoch würde ich es vielleicht vermeiden nachts, ganz allein in der Stadt rumzulaufen. (Das würde ich jedoch, gerade als Frau, generell nicht in jeder Stadt einfach so machen.) Wenn man

etwas aufmerksam ist und im Idealfall auch zumindest zu zweit, muss man sich aber, meiner Erfahrung nach, keine Sorgen machen.

Schlusswort

Abschließen möchte ich euch auf den Weg geben, die Zeit in Montpellier so gut zu nutzen wie möglich. Nehmt Neues aus den Vorlesungen und dem Studierendenleben in Frankreich mit. Genießt vor allem die Freiheit und Zeit, die ihr dort habt. Ich bin sicher, Montpellier wird euren Auslandsaufenthalt zu einer unvergesslichen Zeit machen.

Alles Gute und ganz viel Spaß! 😊

Falls ihr noch Fragen habt, könnt ihr mir gerne schreiben unter jeanne.brecht@gmail.com.